

**Zeitschrift:** Die Glocken von Mariastein  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 87 (2010)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Grossheutschi, Augustin / Sexauer, Leonhard / Gisler, Nikolaus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Buchbesprechungen

---

Freddy Derwahl: **Anselm Grün**. Sein Leben. Mit umfangreichem Bildteil. Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach 2009. 233 S. ISBN 978-3-89680-432-7. Fr. 32.90.

Gespannt und mit Neugier und auch etwas skeptisch bin ich an die Lektüre dieser Biografie eines noch Lebenden herangegangen. Ich begann zu lesen und war angenehm überrascht von der Art des Schreibens und von der Weise, wie der Autor sich über den Lebensraum (Kloster Münsterschwarzach) zur Person (Wo ist Anselm?) des weithin bekannten Mönchs und spirituellen Schriftstellers vortastet.

In relativ kurzer Zeit hatte ich das Buch gelesen, um nicht zu sagen «verschlungen». F. Derwahl erzählt von der Kindheit in einem Vorort von München, vom Suchen des Jugendlichen nach seiner Berufung, von seinem Noviziat im Kloster, von seinem Studium in Rom und von seinem weiteren Weg als Mensch und Mönch. Er dient seiner Gemeinschaft als Cellerar und ist für viele Menschen durch seine Vorträge und durch seine Bücher zu einem Begleiter geworden und dabei selber ein Suchender geblieben. Wer Bücher von Anselm Grün liest, wird durch die Lektüre dieser Biografie zu einem Aha-Erlebnis geführt, das den Menschen und den Mönch Anselm Grün kennen lernen lässt, was ja nicht bedeutungslos ist für das Verständnis dessen, was er schreibt. Auf jeden Fall möchte ich die Lektüre dieses Buches empfehlen.

P. Augustin Grossheutschi

Johanna Domek: **Benediktinische Frauen bewegen die Welt**. 24 Lebensbilder. Vier-Türme-Verlag 2009. 144 S. ISBN 978-3-89680-434-1. Fr. 22.90.

Die Frauen, von denen die Autorin spricht und von denen sie sich als Erste ansprechen lässt, lebten in verschiedenen Jahrhunderten in benediktinischen Gemeinschaften, in denen sie beteten und wirkten und so für viele Menschen zum Vorbild wurden. Jedes Lebensbild hat seinen eigenen Stil und seinen speziellen Charakter. Wir begegnen hier u. a. der Schwester des hl. Benedikt, Scholastika (6./7. Jh.); Lioba († 782); Hildegard von Bingen († 1179); Gertrud von Helfta († 1302); Mechtild von Magdeburg († 1294), aber auch Benediktinerinnen, die noch in unseren Tagen gelebt haben: Hildegardis Wulff († 1961); Agnes Johannes († 1993); Caritas Hopfenzitz († 2005). Ein aufmunterndes Wort finden wir Seite 96: «Auch von dem, was du zu leben hast, muss nichts fertig werden. Vollendung ist nicht Menschenwerk. Menschenwerk ist: Mittun und anfan-

gen, das Unvollkommene im Blick auf Gott zu wagen – und die Vollendung abzuwarten.»

P. Augustin Grossheutschi

Tarcisius J. van Bavel OSA: **Von Liebe und Freundschaft**. Augustinus über das christliche Leben. Neubearbeitung und Herausgabe von Raimund Klinke OSA; übersetzt von Manfred Jasper OSA. Echter, Würzburg 2009. 184 S. ISBN 978-3-429-04173-1. Fr. 24.90.

Was der heilige Augustinus geschrieben hat, ist unerschöpflich und weitgehend zeitlos. Dieser Band bietet eine Einführung in Augustins Theologie mit den Themen Liebe und Freundschaft, er ist gleichsam die Quintessenz seiner Lebens- und Glaubensüberzeugung. «Freundschaft und Liebe bedeuten eine Steigerung des Lebens; sie lassen mich mehr Mensch sein; sie können mich über mich selbst hinausheben. Denn wenn mir Vertrauen geschenkt wird, muss ich mich des Vertrauens würdig erweisen; werde ich geachtet, strebe ich danach, achtenswert zu sein; erweist mir jemand Wohlwollen, sollte ich es selbstlos erwidern» (S. 34). Augustinus fragt: Was tröstet uns in diesem menschlichen Zusammenleben voll Irrtum und Sorge mehr als ungeheuchelte Treue und gegenseitige Liebe von wahren und guten Freunden? (S. 34) Das Buch ist eine Fundgrube zu den beiden Themen Liebe und Freundschaft.

P. Augustin Grossheutschi

Hermann Kügler: **Scheitern**. Psychologisch-spirituelle Bewältigungsversuche. Ignatianische Impulse. Echter, Würzburg 2009. 79 S. ISBN 978-3-429-03171-8. Fr. 14.50.

Scheitern – das darf nicht sein, und ist doch eigentlich eine häufige Erfahrung im menschlichen Leben. An konkreten Beispielen zeigt der Autor, dass es «Scheitern» und «Scheitern» gibt, und dass «objektives» und «subjektives» Scheitern zweierlei sind. Scheitern ist auch nicht gleich «moralisches oder ethisches Versagen» oder das, was wir Krise nennen. Gescheitert ist auch Jesus oder Ignatius von Loyola; an Hand deren Scheitern hilft Kügler, «das Scheitern psychologisch zu verstehen, christlich zu betrachten und spirituell zu bewältigen».

P. Augustin Grossheutschi

Klaus Mertes: **Widerspruch aus Loyalität**. Ignatianische Impulse. Echter, Würzburg 2009. 77 S. ISBN 978-3-429-03172-5. Fr. 12.90.



Darf man widersprechen? Darf man Autoritäten widersprechen? Kann es umgekehrt nicht geradezu Pflicht sein, zu widersprechen (Widerspruch aus Loyalität)? In fünf Kapiteln versucht der Autor zu analysieren und zu erklären, um was es im Widerspruch eigentlich geht: Loyalität und Kritik nach dem Evangelium; loyale Kritik oder falsche Sicherheit; Kirche und Papst lieben – und dennoch kritisieren?; der Verdachtslogik widersprechen; dem Schweigen widersprechen.

P. Augustin Grossheutschi

Klemens Nodewald: **Aus dem Vertrauen leben.** Ermutigungen, das Leben in seiner Vielfalt anzunehmen. Echter, Würzburg 2009. 127 S. ISBN 978-3-429-03150-3. Fr. 22.90.

Das Bändchen enthält Kurzmeditationen zu Bibelworten, gesammelt unter Themenkreisen wie:

An sich selbst glauben. Sich verwurzeln. Sich bergen. Sich dem Leben stellen. Sich begegnen und beschenken.

P. Augustin Grossheutschi

Dorothee Boss: **Taufe** [kompakt]. Echter 2009. 80 S. ISBN 978-3-429-03105-3. Fr. 9.50.

Dorothee Boss: **Hochzeit** [kompakt]. Echter 2009. 80 S. ISBN 978-3-429-03106-0. Fr. 9.50.

Die Autorin, eine Theologin, gibt zu den beiden Sakramenten Taufe und Hochzeit eine Einführung, zeigt deren Geschichte innerhalb der Kirchengeschichte auf, führt hin zum Ritus, bietet viele brauchbare Texte für die Gestaltung der Zeremonie und weist darauf hin, was alles nötig ist, von der Festlegung des Termins bis zur eigentlichen Feier. Praktisch und hilfreich!

P. Augustin Grossheutschi

Sumaya Farhad-Naser: **Disteln im Weinberg.** Tagebuch aus Palästina. Mit einem Essay von Ernest Goldberger. Lenos, Basel 2007. 320 S. Fr. 36.–. ISBN 978-3-85787-386-7.

Die Menschen im eingezäunten und eng eingeschnürten Lebensraum der Palästinenser in der Westbank kennen auch einen Alltag. In ihren dritten Buch, das in Form eines Tagebuches niedergeschrieben ist, gibt uns die im deutschsprachigen Raum weitem bekannte engagierte Friedensaktivistin und Biologin Sumaya Farhad-Naser Einblick in ihrem Alltag im Dorf Birzeit bei Ramallah nördlich von Jerusalem. Die Autorin lässt uns auf

sympathische Weise teilhaben an ihrer Gedankenwelt. Diese kreist nicht nur um die vage Hoffnung auf Frieden, um die deprimierende politische Situation ihrer Region, um die schon normal gewordenen Schikanen an den Checkpoints und um die kompliziert zu organisierenden Besuche in anderen Städten. Inmitten dieser von Schwierigkeiten und Zukunftsangst geprägten Situation sind es dennoch auch die ganz alltäglichen Sorgen und Freuden einer Frau und Familienmutter, die das Leben dieser Friedensfrau prägen. Das Netz der familiären Beziehungen, das Wachsen und Gedeihen in Natur und Landwirtschaft und die Feste und Traditionen der Dorfgemeinschaft, das alles bildet die Lebenswelt, zu der der Leser hingeführt wird und die er bei der Lektüre besser verstehen lernt. Diesem Buch ist es sehr gut gelungen, Facetten des Alltags sichtbar zu machen, die keine Nachrichtensendung vermitteln kann.

P. Leonhard Sexauer

**Vortrag der Autorin dieses Buches,  
Frau Sumaya Farhad-Naser:**

**Leben im Nahostkonflikt**  
Wie eine Palästinenserin Hoffnung  
und Kraft findet

**Termin:** Mittwoch, 26. Mai 2010,  
19.00 Uhr

**Ort:** Kurhaus Kreuz,  
Mariastein

Guido Kreppold: **Acht Tore zum Glück.** Mit der Bergpredigt das Leben finden.

Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2008, 151 S. ISBN 978-3-89680-379-5. Fr. 30.90.

Gibt es Rezepte für eine heile Welt? Wir alle stellen uns diese Frage. Jesus hat uns mit der Bergpredigt eine Mut machende Antwort darauf gegeben. Guido Kreppold zeigt in seinem Buch, dass die Bergpredigt weder Trümmerei noch Überforderung sein will. Sie schöpft vielmehr aus umfassender Lebenserfahrung und zeigt damit Wege auf, wie das Zusammenleben der Menschen



**Eugen und Bernhard Lang**  
**Gold- und Silberschmiedearbeiten**

**Byfangweg 26, CH-4051 Basel**  
**Tel. 061 272 11 95**

**Atelier für kreativen Schmuck und sakrale Kunst**  
**Neuanfertigungen und Umänderungen nach individuellen Wünschen**



gelingen kann. Die Bergpredigt, richtig verstanden und überzeugend gelebt, müsste eigentlich die Antwort sein auf die Herausforderungen und Möglichkeiten unserer Zeit. Denken wir an den Begriff der «Globalisierung», an die Auseinandersetzung und Begegnung der Religionen, an die geradezu auch uns betreffende Kluft von Armut und Reichtum zwischen einem sattem Europa und dem Elend der Dritten Welt. Das Wort Jesu: «Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr?», gewinnt eine ungeahnte Aktualität. In einem Zeitalter, in dem die Menschen einander nahe gerückt sind wie noch nie, in dem alle an demselben Geschehen zu gleicher Zeit teilnehmen und auch von denselben Gefahren wie Terrorismus und Klimakatastrophen bedroht sind, kommt es in erster Linie darauf an, die Gräben zwischen den Völkern und Kulturen zu überbrücken. Gott schenkt uns seine Liebe. Er geht mit den Menschen und bleibt als unser aller Vater bei uns. Wer aus dieser Haltung und diesem Vertrauen heraus lebt, kann den Weg zur eigenen Glückseligkeit gehen.

P. Nikolaus Gisler

Alexander Saberschinsky: **Einführung in die Feier der Eucharistie**. Historisch – Systematisch – Praktisch. (Grundlagen Theologie). Herder, Freiburg 2009. 216 S. Fr. 22.90. ISBN 3-451-29884-4.

Wie der Untertitel angibt, ist das Buch dreigeteilt. Doch voraus geht eine Einführung in «Sinn und Gestalt der Eucharistiefeier», die jedem Zelebranten zur Lektüre empfohlen sei. Allerdings stört, dass zwar die zur Messfeier bestimmten liturgischen (deutschen und lateinischen) Bücher berücksichtigt werden, aber das «Gotteslob» (für die Schweiz das «Katholische Gesangbuch») kaum Erwähnung findet, obgleich doch in unseren Gottesdiensten mit dem Volk Gottes gerade mit diesen Büchern Liturgie gefeiert wird und nicht mit dem lateinischen Graduale! Hier merkt man, dass unsere Liturgie noch immer sehr stark Rom-zentriert ist. Damit soll keineswegs eine «wilde Liturgie» gut geheissen werden, sondern eine liturgiegerechte, verantwortbare Angleichung an die jeweiligen Verhältnisse und Mentalitäten. Denn die Liturgie soll doch den Menschen von heute ansprechen. Gerade der Abschnitt «Die Fei-  
ergestalt der Eucharistie im Wandel der Geschichte»

zeigt, dass die Liturgie sich stets den Erfordernissen der Zeit und der Menschen angepasst hat; das sollte doch auch für heute gelten! Bedenkenswert ist der Abschnitt «Der Sinngehalt der Eucharistiefeier», wo es auch um die Fei-  
ergestalt geht. Das letzte Kapitel geht auf das heute drängende Problem ein, welche Bedeutung in den so genannten Pastoralräumen mit nur einem Priester die Eucharistiefeier hat und haben muss. Denn es dürfte klar sein, dass der Messfeier in den einzelnen Gemeinden eine wichtige pastorale Bedeutung zukommt. Wo sie allzu sehr ausgedünnt wird, wird auch das kirchliche Leben dünner und es droht die Gefahr, dass Religion immer mehr zur Privatsache wird. – Vermisst werden in diesem empfehlenswerten Buch grundsätzliche Hinweise für die Formulierung der Fürbitten.

P. Lukas Schenker

**Caritas Christi urget nos**. Festgabe an Herrn Erzbischof Dr. Karl-Josef Rauber zum Anlass seines Goldenen Priesterjubiläums und 75. Geburtstages. Hrg. v. Akos Bitter, Attila Fabian u. Karl Schlemmer. Budapest-Eichstätt-Nürnberg 2009. 152 S. ISBN 963 9226 95 1.

Der Jubilar, dem diese Festgabe gewidmet ist, war von 1993 bis 1997 Apostolischer Nuntius in der Schweiz. Doch bereits im Jahre 1991 hatte er als «inoffizieller» Visitator mit gegen 500 Personen Gespräche geführt über die Probleme im Bistum Chur infolge der Ernennung von Wolfgang Haas zum Bischof. Darüber spricht der ehemalige Nuntius offen in seinem Interview mit dem Redaktor der «Schweizerischen Kirchenzeitung». Nach seiner Auffassung wurde dann die «zweitbeste Lösung» (S. 17) getroffen mit der Ernennung von zwei Weihbischöfen. Der Bischofswechsel in der Diözese Basel forderte ihn nochmals hart heraus. Man munkelt, er sei nachher als Nuntius nach Ungarn «abgeschoben» worden. Sei dem, wie es wolle. In dieser Festgabe finden sich darum auch ungarische Beiträge bzw. Übersetzungen. Nuntius Rauber hat sich für gangbare Lösungen in der Kirche Schweiz sehr eingesetzt, auch wenn dann nicht alles so herausgekommen ist, wie er vorgeschlagen hat. Ihm gebührt dafür grosser Dank von Seiten der Kirche Schweiz. Die Beiträge behandeln Verschiedenes: Theologisch Bedenkenswertes: «Bilder der Kirche – das «katholische Und» von Bischof Karl Braun oder «Got-

**Wochenkurs**  
**Meditatives Ikonenmalen**  
mit Experimenten zur Farbenlehre  
Im *Benediktinerkloster Mariastein (SO)*  
Sonntag, 11. Juli – Samstag, 17. Juli 2010  
Verlangen Sie das detaillierte Kursprogramm bei:

Christa Ambühl  
Bahnhofstrasse 3, CH-3072 Ostermundigen  
Telefon 031 931 63 93 / 079 217 86 22



tesdienst als Therapie» von Prof. Karl Schlemmer; Kirchenrechtliches: «Ein Nuntius nach dem Konzil» von Bischof Ivo Fürer, aber auch Erinnerungen: «Nuntius im Sudan» von Erzbischof Erwin Josef Ender oder «Caritas Christi urget nos» von Weihbischof Peter Henrici. Nun darf dieser «atypische» Nuntius sein Otium cum dignitate geniessen. Möge ihm diese Festgabe zeigen, dass es viele ihm dankbare Christen gibt, die seinen Dienst an der Kirche schätzten. P. Lukas Schenker

Liborius Olaf Lumma: **Fürbitten.** Taufe, Hochzeit, Ehejubiläum, Begräbnis. Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien 2009. 45 S. ISBN 3-7022-3060-9. Fr. 9.20.

Ein Büchlein, in dem sich ein reiches Angebot an besinnlichen Bitten für wichtige Anlässe findet, zu denen einem oft die richtigen Worte fehlen. Aus der Sammlung kann man selber jene Formulierung herausnehmen, die einen ansprechen und einem geeignet scheinen.

P. Augustin Grossheutschi

Sabine Laplane: **Frère Roger, Taizé.** Ein Weg des Vertrauens. Verlag Neue Stadt 2010.

123 S. ISBN 3-87996-769-8. Fr. 22.90.

Die Autorin führt uns mit Texten von Frère Roger Schritt für Schritt zu dessen Denken und Glauben und Handeln hin. Auch dieses Vorgehen ist ein Aufzeigen eines Lebens. Frère Roger (1915–2005) ist einen eigenen Weg gegangen, auf den er viele, besonders auch junge Menschen, mitgenommen hat, und die er seinen tiefen, echten, einfachen und lebensnahen Glauben spüren und mitleben und miterleben liess. Seine einzigartige und überzeugende Persönlichkeit prägte die Gemeinschaft von Taizé und viele Menschen seiner Zeit und strahlt nach seinem tragischen Tod (2005) weiter in unsere Zeit hinein. Jede Veröffentlichung über sein Leben, über sein «Kämpfen um Einheit», über seine Erfolge und Misserfolge und über seine Worte, aus denen grosses Gottvertrauen spricht, bringt Hoffnung und Licht in unsere Welt. Das vorliegende Buch dient diesem Ziel, es ist tatsächlich «ein Buch für alle Freunde von Frère Roger und von Taizé, mehr noch: eine aktuelle kleine Glaubensschule».

P. Augustin Grossheutschi

### *Schweigeexerzitien:*

## **In Stein gemeisselt zu Motiven am Basler Münster**

Mit gemeinsamen Meditationsübungen und Impulsen sowie einer abschliessenden Führung durchs Basler Münster. Teilnehmen können alle, die schon einmal am Wochenende «Die Chance der Stille» teilgenommen haben.

**Leitung:** P. Leonhard Sexauer  
**Dauer:** 11.–16. Oktober 2010  
**Anmeldeschluss:** 25. August 2008

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind an der Klosterpforte erhältlich (Tel. 061 735 11 11).

**Immer aktuell:  
[www.kloster-mariastein.ch](http://www.kloster-mariastein.ch)**



## **Renovation historischer Gebäude**

Bedachungen Fassadenbau Spenglerarbeiten

*Auch Privaten empfehlen wir regelmässige Dachkontrollen gegen Langzeitschäden. Sie können mit uns einen Servicevertrag zur jährlichen Kontrolle Ihres Daches abschliessen.*

## **Hübscher AG Laufen**

Eidg. Dipl. Dachdeckermeister  
[www.huebscher-dach.ch](http://www.huebscher-dach.ch)

Lochbruggstrasse 46  
Tel.: 061 763 97 07



Anselm Grün: **Mein Gebetbuch.** Vier-Türme-Verlag 2010. 207 S. ISBN 3-89680-450-1. Fr. 32.90.

Es ist ein vertrauensvolles Unterfangen, in das eigene Gebetsleben, das doch schliesslich zur Intimsphäre eines Menschen gehört, Einblick zu geben. Das vorliegende Buch enthält eine grosse Anzahl von Gebeten, die Anselm Grün begleiten und ihn auf je eigene Weise in die Nähe Gottes führen. Es ist eine weite Palette, die uns hier begegnet: Mit Psalmen beten. Gebete zum Lobpreis Gottes. Gebet grosser Menschen. Mit Gebeten durch den Tag. Beten in der Familie und mit Kindern. Freude und Leid – Gebete in besonderen Situationen. Gebete bei Exerzitien im Alltag. Gebet an verschiedenen Orten. Gebete im Jahreskreis. Beten mit Benedikt von Nursia. Zum dreieinigen Gott beten. Segensgebete. Das ist kein Buch, das man einfach liest und es dann auf die Seite legt; es ist ein Buch, das einen begleitet, vielleicht über Jahre...?

P. Augustin Grossheutschi

Anselm Grün: **Die Kunst, erwachsen zu werden.** Ein Gespräch mit jungen Menschen. Vier-Türme-Verlag 2010. 160 S. ISBN 3-89680-451-8. Fr. 29.50.

Das Erwachsenwerden ist keine einfache Sache. Es fordert heraus, den Jugendlichen selber und seine Umgebung. Anselm Grün sucht im Dialog mit Jugendlichen, ihren wichtigsten Fragen nachzugehen und ihnen ganz konkrete und wirklichkeitsnahe Antworten zu geben. Damit hilft er den jungen Menschen selber und gibt gleichzeitig den Eltern und Erziehern Hinweise zum Verständnis für diese Lebensphase. Eine bedenkenswerte Aussage ist wohl diese: «Nur wenn du bereit bist, im Kampf des Lebens auch verletzt zu werden, wirst du erwachsen» (S. 16). Werfen wir einen Blick in das Inhaltsverzeichnis: Schritte des Erwachsenwerdens. Die Weigerung, erwachsen zu werden. Die Herausforderung für die Erziehenden. Antworten auf Fragen von Jugendlichen. Der Glaube als Lebenshilfe für junge Menschen. Der Glaube für Jugendliche auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens.

P. Augustin Grossheutschi

Mauritius Wilde (Hrsg.): **Heute ist dein Tag.** Bekannte Persönlichkeiten erzählen, was sie inspiriert. Vier-Türme-Verlag 2010. 189 S. ISBN 3-89680-452-5. Fr. 29.50.

P. Anselm Grün ist fünfundsechzig Jahre alt geworden. Tausende von Menschen lesen seine Bücher und lassen

sich von seinen Gedanken inspirieren. «Inspiration» ist das Stichwort für das, was um die vierzig bekannte Persönlichkeiten, die in irgend einer Beziehung zu Anselm Grün stehen, geschrieben haben und das in diesem Band gesammelt vorliegt. Anlass zu Inspiration geben die Natur, die Musik, Menschen, die Bibel, unscheinbare Dinge und Ereignisse im Alltag und vieles andere. Was sie in ihrem Leben inspiriert hat und inspiriert, erzählen in diesem Buch u. a. Lea Ackermann, Norbert Blüm, Peter Dyckhoff, Hans-Jürgen Hufeisen, Maria Jepsen, Wunibald Müller, Wolfgang Schäuble. P. Anselm Grün selber meint: «Es kommt darauf an, aus welchen Quellen wir schöpfen.» Und der Herausgeber des Buches, P. Mauritius Wilde, kommentiert: «Als Mönch versucht er (P. Anselm) täglich, wieder an diese Quelle zu kommen, die immer sprudelt und die er mit den Worten Heiliger Geist und Jesus Christus benennt.»

P. Augustin Grossheutschi



**Besuchen Sie uns im Internet:**  
**[www.kloster-mariastein.ch](http://www.kloster-mariastein.ch)**



**ermacora ag**

Elektrofachgeschäft  
Hauptstrasse 21  
4104 Oberwil

Telefon 061 406 30 20  
Laden 061 406 30 30  
Telefax 061 406 30 40